

## Wer wir sind

Wir sind eine der 4 Grundschulen, die es in der Stadt Schwedt gibt.  
Unser Standort ist im Zentrum der Oderstadt, direkt neben dem neuen Rathaus.  
An unserer Schule lernen Kinder der 1. bis 6. Klasse, bevor sie sich dann für eine weiterführende Schule entscheiden müssen.  
An unserer Schule lernen derzeit ca. 360 Schüler in 17 Klassen.  
Sie werden von 23 Lehrerinnen unterrichtet.  
Bei der Arbeit unterstützen uns ein Schulsozialarbeiter, eine Sekretärin, ein Hausmeister, 2 Krankenschwestern und mehrere Einzelfallhelferinnen.



Liebe kann man lernen.  
Und niemand lernt besser als Kinder.  
Wenn Kinder ohne Liebe aufwachsen,  
darf man sich nicht wundern,  
wenn sie selber lieblos werden.

Astrid Lindgren

## Entwicklung der Schule

1964	Das Schulgebäude ist fertig, der Schulbetrieb beginnt Namensgebung „POS Fritz Schmenkel“
1991	Umgestaltung der Schullandschaft nach der Wende- aus der POS wird die „3. Grundschule“
01.07.1993	Namensgebung „Astrid Lindgren Grundschule“

## Arbeit am Schulprogramm

Wann?	Was?
Bis 2002/03	Pädagogische Verabredungen
07.01.2004	Gründung einer Arbeitsgruppe - Fragebögen für Eltern, Schüler und Lehrer - Auswertung - Vorschläge für die Gremien - Schulkonferenz beschließt 1. Schulprogramm
2006/2007	- Gründung einer Arbeitsgruppe „Evaluation“ Überarbeitung des Programms
2007/2008 17.09.2007	- Vorstellen der veränderten Inhalte - Schulkonferenz beschließt 2. Schulprogramm
Das Schulprogramm wird in jedem Jahr durch verbindliche Verabredungen ergänzt.	
2011 - 2013	-Die Arbeitsgruppe „Evaluation“ erarbeitet mit einem externen Berater ein neues, mit den Forderungen des Ministeriums abgestimmtes Programm
.....20014	- Lehrerkonferenz, Elternkonferenz und Schulkonferenz beschließen 3. Schulprogramm

## Warum sind wir „Schule im Aufbruch“?

Das Lesen, Schreiben und Rechnen ist in jeder Grundschule eine unabdingbare Voraussetzung, um im Leben zurecht zu kommen. Die Eltern verlangen zu Recht, dass wir Ihren Kindern ein Grundlagenwissen in allen Fächern vermitteln. Es hat sich in den letzten Jahren sehr viel verändert. Wir wissen durch die Fortschritte der Hirnforschung, wie unser Gehirn funktioniert und was hinderlich dabei ist. Wer mit Angst lernt, wird wenig lernen und nicht kreativ sein können. Gute Gefühle intensivieren den Lernerfolg. Wenn einem Schüler der Lernstoff nicht sinnvoll erscheint oder er wenig persönlichen Bezug dazu findet, lernt er nicht effektiv und vergisst schnell. Lernen muss „unter die Haut gehen“- man muss mit Kopf, Herz und Hand lernen.

Wir wissen auch, dass stur auswendig gelerntes Wissen für die Zukunft nicht tauglich ist. Die Halbwertszeit des Wissens hat sich verkürzt. Deshalb muss intelligentes Wissen vermittelt werden, damit wir Ihre Kinder zum lebenslangen Lernen anregen. Ihre Kinder müssen für die Zukunft fit gemacht werden. Sie müssen sich selbständig Wissen aneignen können, recherchieren und präsentieren können,

Unsere Schüler sollen aber auch mit einem gesunden Selbstbewusstsein durch das Leben gehen. Dann sind sie gegenüber Anfeindungen und extremistischen Gedanken gewappnet.

Kompetenzorientiertes Lernen steht im Vordergrund der Rahmenlehrpläne. Die Wichtigkeit zeigt das Ergebnis einer Umfrage namhafter Unternehmen der Wirtschaft: 11 % Fachkompetenz, 10 % Methodenkompetenz, 15 % Medienkompetenz, 21 % persönliche Kompetenzen und 43 % soziale Kompetenz sind von den heutigen Schulabgängern mitzubringen. Das erreichen wir aber nicht mit einer Schule, welche nur Fachwissen frontal wie vor 20 Jahren vermittelt.

Die Schule von heute muss sich auch verändern, da sich die „Kindheiten“ verändert haben. Der Medieneinfluss ist enorm. Je länger Kinder vor dem Fernseher, PC oder Spielekonsolen sitzen, desto weniger Lebenserfahrung besitzen sie. Zuviel an Medienkonsum wirkt sich negativ auf die körperliche und geistige Entwicklung aus.

In einigen Elternhäusern gibt es kaum Bücher, wird nicht vorgelesen, nicht gespielt und manchmal gibt es nicht einmal gemeinsame Mahlzeiten. Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch Schüler, die sehr frühzeitig gefördert wurden und mit einem enormen Vorwissen eingeschult werden. Auf diese Vielfalt in unseren Klassen müssen wir eingehen.

Welche Ziele haben wir neben der Vermittlung des Grundlagenwissens zu verfolgen? Um allen oben genannten Fakten gerecht zu werden, haben wir individuelles Lernen zu ermöglichen und die Lernlust sowie Leistungsbereitschaft zu erhalten. Dazu führen wir vielfältige Projekte durch, nutzen außerschulische Lernorte und nehmen an Wettbewerben teil.

# Leitbild

**Den Kindern zur Bildung  
der Verantwortung bewusst  
der Tradition verpflichtet  
der Zukunft zugewandt**

## Leitsätze:

### 1. Wir achten die Persönlichkeit jedes Kindes und bestärken seine Motivation und Engagement zum Lernen.

- Deshalb schaffen wir für alle Kinder eine lernfordernde Atmosphäre um die Begabungen und Fähigkeiten aller Schüler zu fördern.
- Wir fordern Toleranz und soziale Verantwortung, da Kinder mit den verschiedensten Beeinträchtigungen gemeinsam in unseren Klassen lernen.
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten eine regelmäßige spezifische Förderung, meist in einer Kleingruppe. Sonst nehmen sie am Klassenunterricht teil.
- Begabte Kinder werden binnendifferenziert im Unterricht und in speziellen Leistungsgruppen gefördert.
- In den Klassenkonferenzen beraten alle Fachlehrer gemeinsam mit den Eltern über einen möglichen Nachteilsausgleich.
- Lernbehinderte und geistig behinderte Schüler werden nach entsprechenden Förderschullehrplänen unterrichtet.

### 2. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass Schule hohen Belastungen ausgesetzt ist

- Die fachliche und methodische Kompetenz der Lehrkräfte ist die Basis zur Förderung der Fähigkeiten und Begabungen unserer Kinder.
- Wir legen viel Wert auf die Entwicklung von Teamgeist zwischen den Schülern, Schülern und Erwachsenen und den unterrichtenden Lehrkräften.
- Um die allseitige Entwicklung der Kinder zu unterstützen, bauen wir auf eine enge und zuverlässige Zusammenarbeit mit den Eltern.

- Wir entwickeln soziale Kompetenzen an unserer Schule, damit wir gemeinsam erfolgreich lernen und leben können und entwickeln die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.

- Das gemeinsame Methodentraining in den einzelnen Klassenstufen verdeutlicht den Schülern komplexe methodische Abläufe und entwickelt das Beherrschen elementarer Lern- und Arbeitsabläufe.

### **3. Wir fühlen uns der Tradition und den humanistischen Zielen Astrid Lindgrens eng verbunden**

- Schulische Höhepunkte wie die Einschulungsfeiern, die Astrid-Lindgren-Woche, Lernwerkstatt Weihnachten u.a. werden zu interessanten Erlebnissen, die den Interessen und Neigungen der Schüler entsprechen.

- Wir besuchen verschiedene öffentliche Einrichtungen, um den Kindern praxisorientiert und lebensnah Wissen und Können zu vermitteln ( z.B. Bibliothek, ortsansässige Firmen, Jugendclubs usw.).

- Um die humanistischen Ziele Astrid Lindgrens nacherlebbar zu machen, bauen wir die Kontakte unserer Schüler zur Grundschule in Chojna aus.

### **4. Jedes Kind soll seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend auf das Leben nach der Grundschule vorbereitet werden**

- Wir sind eine Schule im Aufbruch, die sich den veränderten Anforderungen der modernen Gesellschaft stellt. Unser Unterricht ist offen für neue Methoden und Medien. Dazu gehören u.a. die individuelle Lernzeit, Blockunterricht, das Fach „Verantwortung“ und die Arbeit an Projekten.

-Außerdem legen wir weiterhin viel Wert auf:

- o Entwicklung der Lesekompetenz
- o Begabtenförderung
- o Teilnahme an Wettbewerben (Känguru, Rezitatorenausschilde, Big Challenge Day, Internationaler Zeichenwettbewerb u .a .)
- o Leistungsdifferenzierter Unterricht in D/En/Ma in Klasse 5 u. 6



Alle Lehrer der Schule erteilen guten Unterricht um nachhaltiges Lernen zu ermöglichen			EVA
Kriterien	Indikatoren	Standards	
Hoher Anteil echter Lernzeit	- aktive Lernzeiten und Pausen wechseln sich ab	- Konzentrationsübungen, Warming-Ups, Cooling Downs	
	- L. achtet auf wenige Disziplinstörungen - L. hat den Unterricht gut vorbereitet und die Unterrichtsverläufe klar strukturiert - L. stellt Verknüpfungen zu vorausgegangener Stoffbehandlung - L. stellt sicher, dass das Lerntempo der einzelnen Schülern angemessen ist und sorgt dafür, dass alle Schüler aktiv bei der Sache sind L. achtet auf diszipliniertes Arbeiten und Pünktlichkeit und gewährt den Schülern Freiheiten für selbständiges Üben L. stellt passendes Übungsmaterial zur Verfügung und gibt angemessene Hausaufgaben	- Pünktlichkeit von Lehrern und Schülern	
	- es entstehen Arbeitsergebnisse, die der Aufgabenstellung entsprechen	- klar formulierte und differenzierte Aufgabenstellungen	
	- hohe Schüleraktivität	- differenzierte Übungsangebote - kooperatives Lernen	
	- hohes Maß an Selbständigkeit der Schüler		
	- Einhaltung der Klassenregeln und Hausordnung	- Klassenrat Klasse 4-6 -jede Klasse hängt die gemeinsam erarbeiteten Regeln sichtbar aus	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übernahme von Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassensprecher Klasse 4 - 6</li> <li>- Unterstützung der Hofaufsicht</li> <li>- Patenschaften zwischen den Klassen 1/5 und 2/6</li> <li>- Übernahme der Ämter und Dienste (sichtbar)</li> </ul>	
	<p>Der Lehrer achtet auf gegenseitigen respektvollen Umgang.  Er spricht mit den Lernenden in wertschätzender und motivierten Art und Weise.  Er ist gegenüber jedem Lernenden gerecht und sorgt dafür, dass die Schüler Rücksicht aufeinander nehmen.  Der Lehrer ermöglicht den Schülern, dass sie sich gegenseitig unterstützen und sorgt für eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre.  Er nimmt die Anliegen und Fragen der Lernenden offen entgegen und gibt adäquate Antworten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- freundlicher Umgangston</li> <li>- Würdigung besonderer Leistungen und persönlicher Anlässe in der Klasse</li> <li>- In jedem Klassenrat findet die Anerkennungsrunde statt.</li> </ul>	
Methodenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. wählt die Unterrichtsmethoden stimmig zu den Zielen und Inhalten aus.</li> <li>- L. gestaltet einen lebendigen Unterricht.</li> <li>- L. setzt verschiedene schüler- und lehrerzentrierte Unterrichtsmethoden ein.</li> <li>- L. bezieht die Schüler aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein.</li> <li>- L. ermöglicht den Schülern vielfältiges Handeln.</li> <li>- L. schafft Gelegenheit, damit die Schüler von und miteinander lernen können.</li> <li>- L. unterscheidet Phasen des Unterrichts, in denen Schüler aufnehmen, verarbeiten, wiedergeben und kontrollieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Multimedia</li> <li>- Projektunterricht</li> <li>- offener Unterricht</li> <li>- Stationenlernen</li> <li>- Lernwerkstatt</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. baut seinen Unterricht in strukturierter Weise auf: Der „rote Faden“ des Vorgehens ist ersichtlich.</li> <li>- L. fördert die Selbstwirksamkeit und Eigenaktivität der Schüler</li> </ul>		
Individuelles Fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Kinder.</li> <li>- L. verstärkt gute Ansätze der Schüler und freut sich mit ihnen an ihren Fortschritten.</li> <li>- L. fördert leistungsschwache und leistungsstarke Kinder entsprechend ihren Voraussetzungen.</li> <li>- L. schafft in der Beurteilung einen Bezug zu den deklarierten Lernzielen.</li> <li>- L. bietet gezielte, für die Schüler verständliche Hilfestellungen beim Üben an.</li> <li>- L. stellt Lern- und Übungsmaterialien zur Verfügung, die so gestaltet sind, dass die Schüler ihren Schwierigkeitsgrad selbst abmessen können.</li> <li>- L. kontrolliert und würdigt die Hausaufgaben.</li> <li>- L. fördert die Lernstrategien der einzelnen Schüler.</li> <li>- L. hat täglich benötigtes Übungsmaterial sofort zur Verfügung.</li> <li>- L. schafft ein Klima, in dem sich die Schüler trauen nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder Hilfe benötigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Binnendifferenzierung</li> <li>- die Schüler arbeiten an unterschiedlichen Aufgaben und kommen gut voran</li> <li>- es gibt nach Thema, Interessenschwerpunkt und Leistungsvermögen unterschiedliche Lehrbücher, Lernmaterialien und Arbeitshilfen.</li> <li>- Schüler mit Lernschwierigkeiten erhalten zusätzliche Hilfe.</li> <li>- Alle Schüler werden aufgefordert, ihre Lernfortschritte zu Reflektieren.</li> <li>- Leistungsstarke Schüler haben die Möglichkeit sich aus Routineaufgaben auszuklinken und an einem eigenen Schwerpunkt zu arbeiten.</li> <li>- Die Schüler unterstützen sich gegenseitig beim Lernen.</li> <li>- Der Lehrer macht jedem Schüler die für ihn geltenden Leistungserwartungen transparent.</li> </ul>	
Intelligentes Üben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- L. ermöglicht im Unterricht, dass die Mehrzahl der Schüler aktiv bei der Sache sind.</li> <li>- L. motiviert Schüler zum eigenen Tun.</li> <li>- L. nimmt Ideen von Schülern auf und entwickelt sie weiter.</li> <li>- L. lässt den Schülern Zeit um selber Lösungen auszuprobieren und diese zu erarbeiten.</li> <li>- L. akzeptiert die unterschiedlichen Arbeitstempi der</li> </ul>		

	<p>Schüler.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L. reagiert wertschätzend auf Lösungsvorschläge von Schülern.</li> <li>- L. führt Schüler zu einem konstruktiven Umgang mit Fehlern.</li> <li>- L. setzt Lern- und Unterrichtsformen ein, die Eigenaktivität der Schüler ermöglichen.</li> </ul>		
Transparente Leistungserwartungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler kennen die Anforderungen für Bewertungen</li> <li>- Jeder Schüler ist stets über seinen Leistungsstand informiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit Kompetenzraster mind. 1 x im Schuljahr</li> <li>- Kriterien liegen schriftlich vor oder werden genannt</li> <li>- Vor den Zeugnissen gibt es individuelle Gespräche mit jedem Schüler.</li> <li>- In den Zensurenheften ist jede Note nachvollziehbar.</li> </ul>	

<b>Medienkompetenz- Alle Schüler gehen sicher und verantwortungsbewusst mit allen Medien um</b>			<b>EVA</b>
<b>Kriterien</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Standards</b>	
Jeder Schüler kann verantwortungsvoll und sachgerecht mit dem PC und dem Internet umgehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler sind bei einer Version der LWS angemeldet und nutzen die Software.</li> <li>- Alle Schüler Klasse 1-4 nutzen „Antolin“.</li> <li>- Am Ende der 4. Klasse absolviert jeder Schüler den PC-Führerschein.</li> <li>- In Klasse 5/6 präsentiert jeder Schüler mindesten 1x mit PPT (Teamabsprache).</li> <li>- Klasse 5/6 arbeiten mindestens 1x mit Excel.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler können den PC als Arbeitsmittel und Präsentationsmittel nutzen.</li> <li>- Fachspezifische Software wird altersgerecht angewendet.</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jeder Schüler absolviert am Anfang Klasse 5 den Internet-Führerschein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler können das Internet als Informationsmittel zielgerichtet nutzen und kennen die Gefahren.</li> </ul>	
Jeder Schüler kann mit Printmedien umgehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Schüler können die Informationen aus Lexika Recherchieren.</li> <li>- Klasse 5/6 nutzt das Angebot „Schüler lesen Zeitung“.</li> <li>- Jede Klasse schreibt pro Schuljahr mindestens einen Artikel für die Chronik.</li> <li>- In Klasse 2 findet eine EV der Bibliothek statt.</li> <li>- Schüler nutzen die Schulbibliothek.</li> <li>- Schüler Kl. 4-6 gehen zum Vorlesen in die Kitas (pro Klasse 2x im Schuljahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Schüler nutzen Nachschlagewerke als Arbeitsmittel.</li> </ul>	
Das Smartboard ist für alle Schüler ein bekanntes Arbeitsmittel.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassen/Schüler, in deren Räume ein Smartboard existiert, können damit umgehen.</li> </ul>		
Lernprozess selbst organisieren lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geordnete Heft- und Hefterführung lernen</li> <li>- selbständige und gründliche Arbeit mit dem HA-Heft</li> <li>- Zeiteinteilung trainieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit für das Lernen</li> <li>- Herausbildung eines Eigenkonzepts</li> <li>- Stärkung der Persönlichkeit</li> </ul>	
Technik des Mind - Mappings kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale/Aufbau von Mind - Maps kennenlernen</li> <li>- Übungen im Erstellen von Mind - Maps</li> <li>- Anwendungen von Mind - Maps als Möglichkeit von Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler ordnen ihre Kenntnisse zur Thematik.</li> <li>- Zusammenstellen und Systematisieren der Informationen</li> </ul>	

	- Jeder Schüler wendet mind. 1x pro SJ die Technik im Unterricht an		
Selbständiges Recherchieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen und Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen</li> <li>- Umgang mit Nachschlagewerken + Lexika</li> <li>- Nutzen der Bibliothek</li> <li>- Internet als Teil neuer Medien</li> <li>- Zusammenstellen der Informationen in Kurzvorträgen</li> <li>- Jeder Schüler hält mind. 1x pro SJ einen KV.</li> <li>- Unterschiedliche Möglichkeiten der Präsentationen nutzen</li> <li>- Einführung in Power Point 1x pro SJ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler beschaffen fehlende Informationen aus unterschiedlichen Quellen und Medien.</li> <li>- Schüler stellen Ergebnisse zusammen, werten aus und präsentieren auf unterschiedlichen Wegen.</li> </ul>	
Effektivität des Lernens fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler werden vertraut gemacht mit der Bedeutung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wiederholung des Lernstoffes</li> <li>→ Einteilung der Lerneinheiten in kleineren Portionen</li> <li>→ Organisation von Lernpausen</li> <li>→ arbeiten mit unterschiedlichen Sinneskanälen (Lernviereck)</li> <li>→ Nutzen von unterschiedlichen Lern- und Übungshilfen (Arbeit mit Wörterkarteien, Merkwörtern und Stichwortzettel)</li> </ul> </li> <li>- Umsetzen im Unterricht (z.B. De, Eng, FU)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler arbeiten gezielt mit Lernstrategien.</li> <li>- Sie kennen Stärken und Schwächen und wählen entsprechende Strategie.</li> <li>- Schüler arbeiten zunehmend selbständiger, planen und prüfen eigene Lernwege.</li> </ul>	
Lesetechnik erlernen, Techniken der Texterschließung Zusammenfassen der Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der 5 Gang-Lesetechnik</li> <li>- Markieren und Strukturieren als Möglichkeit der Texterschließung</li> <li>→ dabei: Bedeutsamkeit der Schlüsselwörter erleben</li> <li>→ Ordnen und Zusammenfassen</li> <li>-&gt; Schüler wenden Technik im Unterricht an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Lesefähigkeit und ausgewählter Lesestrategien</li> <li>- Sicherheiten im Umgang mit Texten auch Fachtexten gewinnen</li> <li>- Informationen finden, dabei wichtiges von Unwesentlichem unterscheiden können</li> </ul>	

Unsere Schüler/innen verfügen über verschiedene soziale Kompetenzen			EVA
Kriterien	Indikatoren	Standards	
Verwendung offener Unterrichtsmethoden	- Weihnachtswerkstatt in den Klassenstufen 2-6/ Gruppenarbeit/ Partnerarbeit/ Freiarbeit/ Wochenplanarbeit/ Stationslernen/ zu konkreten Themen auf Klassenstufen-Basis	-Schüler finden eigene Ideen, planen, führen, werten selbst aus. -Schüler übernehmen Verantwortung ("Chefs" für Fächer). -Schüler empfinden Lernfreude. -Schüler arbeiten planmäßig, arbeitsteilig. -Schüler helfen sich untereinander, gehen Kompromisse ein. -Schülern wird bewusst, dass gemeinsames Arbeiten oft zu besserem Ergebnis führt. -Schüler lernen selbstständig, eigenverantwortlich, selbstgesteuert. -Schüler entwickeln eigene Lösungsstrategien. -Schüler planen Arbeitsschritte, finden Wege zur Erreichung ihrer Ziele.	
Nutzung außerschulischer Lernorte	- Klasse 1-5 erleben 1x im Jahr einen Projekttag an der Musik- und Kunstschule.	-Schüler gehen offen mit unterschiedlichen musikalischen Wahrnehmungen und der Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen um. -Schüler begegnen einander mit Respekt gegenüber Gestaltungsideen und musikalischen Leistungen. -Schüler kooperieren bei der Lösung von Aufgaben miteinander, ordnen sich ein, helfen sich, entwickeln gemeinsame Ideen. -Schüler äußern sachbezogen Kritik, halten Kritik aus.	
	- Klassen 3/4 gehen 1x Jahr zum UBV.	-Schüler planen ein überschaubares Arbeitsvorhaben, übernehmen Verantwortung für ihre Arbeit.	
	- Klassen 5/6 besuchen 1x im Jahr Keramikwerkstatt Angermünde	-Schüler nehmen Sichtweisen anderer und Vielzahl Künstlerischer Ausdrucksformen wahr, respektieren diese.	

Kriterien	Indikatoren	Standards	
Demokratie lernen und erleben	- Jede Klasse hat im Klassenraum gemeinsam Klassenregeln sichtbar zu hängen.	-Schüler handeln gemeinsam Regeln aus, halten diese ein.	
	- 1x Woche wird der Klassenrat ab Klassenstufe 4 nach festgelegten Regeln durchgeführt.	-Schüler lernen demokratisches Handeln. -Schüler lernen sich in andere einzufühlen, auf Argumente einzugehen und Konflikte in der Klasse selbstständig zu lösen -Schüler bestimmen mit	
	- wöchentlicher Wechsel der Ämter/ Dienste nach individueller Absprache	-Schüler übernehmen Verantwortung für die Klasse und die Lernumgebung	
	- alle 2 Jahre werden ab Klassenstufe 4 Klassensprecher gewählt / Klassensprechersitzungen finden statt	-Schüler beteiligen sich an demokratischen Entscheidungen (Mitspracherecht)	
	- 1x Woche treffen sich Streitschlichter mit dem Schulsozialarbeiter	-Schüler stellen gemeinsame Regeln auf. -Schüler versetzen sich in die Situation anderer hinein (soziale Perspektivübernahme). -Schüler tragen Lösungsstrategien zusammen. -Schüler lernen Konflikte zu lösen. -Schüler tragen Verantwortung.	

Der Unterricht in allen Fächern fordert und fördert individuelles Lernen			EVA
Kriterien	Indikatoren	Standards	
gezielter Einsatz der Lern Diagnostik als Grundlage für individuelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klasse 1,3,5 ILEA</li> <li>- HSP Klasse 1-6</li> <li>- ZVA Klasse 3 und 6</li> <li>- Orientierungsarbeit Klasse 2 und 4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelle Lernpläne für Klasse 1-6</li> </ul>	
Arbeit am Wochenplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunktfächer D, Ma, Engl.</li> <li>- Klasse 1-6 2x pro Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Selbständigkeit</li> <li>- Erhaltung der Lernfreude</li> <li>- selbstgesteuertes Lernen</li> <li>- sichere Anwendung versch. Kooperationsformen</li> <li>- Entwicklung eigener Lösungsstrategien</li> <li>- Entwicklung der Anstrengungsbereitschaft</li> </ul>	
unterschiedliche Projekte zu verschiedenen Fachgebieten	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Lernwerkstatt Weihnachten Kl. 2 bis 6 2 Wochen</li> <li>- Kunst- und Musikschule 1x pro Schuljahr</li> <li>- Schulgarten Kl.1-4 2x pro Schuljahr</li> <li>- UBV Kl. 4-6 2xpro Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freude an musik./künstl. Tätigkeiten</li> <li>- handlungsorientierter Unterricht, Freude an der Natur</li> <li>- erste Einsichten in Verantwortung für eigenen Lebensweg</li> <li>- Einsicht in verschiedene Berufsbilder (spätere Berufsauswahl)</li> </ul>	
Talentförderung „Stärken stärken“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mathe-Asse</li> <li>- Streicher-, Singe- und Malklassen (Klassenstufe 3 und 4)</li> <li>-Teilnahme „Jugend trainiert für Olympia“</li> <li>- Zeichenwettbewerbe</li> <li>- Talentwettstreit</li> <li>- Rezitatorenwettstreit Kl. 3-6</li> <li>- Lesewettbewerb Kl. 3/4</li> <li>- Lesewettbewerb Kl. 5/6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung des Selbstwertgefühles</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Englisch-Wettbewerb</li> <li>- Teilnahme an der 1. und 2. Stufe der Mathe-Olympiade</li> </ul>		
„Schwächen schwächen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sonderpädagogische Förderung</li> <li>- spezielle Förderung von Kindern mit LRS/RS</li> <li>- projektorientierter Unterricht</li> <li>- Angebote Psychomotorik/Yoga für alle Schüler/innen</li> <li>- Förderung fremdsprachiger Kinder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht wird den individuellen Bedürfnissen der Schüler angepasst</li> <li>- Stärken erkennen</li> <li>- Fähigkeiten der Selbsteinschätzung herausbilden</li> </ul>	



Alle Lehrer der Schule tragen zur Förderung der Lesekompetenz unserer Schüler bei			EVA
Kriterien	Indikatoren	Standards	
Erhöhung des Leseinteresses	- Vorlesen in Kitas in der Schulumgebung - 5 Besuche der Klassen 4-6 im Schuljahr	- sinngebendes Vorlesen eines altersangemessenen Textes	
	- Teilnahme an Vorlesewettbewerben und Rezitatorenausscheiden - Jahresplan der Fachkonferenz Deutsch	- Auswahl von Texten nach eigenen Leseinteressen - Entwicklung des flüssigen Lesens geübter Texte - unter Anleitung werden Lesestrategien zum Textverständnis genutzt	
	- Arbeit in der Klassen- und Schulbibliothek - jede Klasse hat eine Klassenbibliothek - mind. 4 Schüler pro Klasse nutzen die Schulbibliothek	- Kennenlernen von Autoren und Autorinnen und lesen ihrer Werke aus der Kinderliteratur	
	- Förderung von Lesepatenschaften - 1. und 5. Klassen bilden Lesepatenschaften	- Anstellen von Vermutungen über den Textinhalt - Stellen von Fragen an den Text - Klärung von Unverstandenem durch verschiedene Verfahren	
	- Unterrichtsgang zur Stadtbibliothek	- Auswahl von Texten nach eigenen Leseinteressen - Kennenlernen von Autoren/Autorinnen und ihrer Werke der Kinder- u. Jugendliteratur	
	- Lesemutti/Leseoma in Klasse 1 und 2 - jede Klasse besucht mind. 1x pro Schuljahr die Stadtbibliothek	- Nutzung der Strukturelemente auf der Buchstaben-, Wort- und Satzebene - Aufbau einer Sinnerwartung - Klärung von Begriffen - Prüfung des Textverständnisses - Vorlesehilfen, Einschätzungskriterien	
	- Antolin: jede 1.-4. Klasse ist bei Antolin angemeldet und nutzt das Portal	- Kennenlernen von Autoren und Autorinnen und lesen ihrer Werke - Auswahl von Kinderliteratur nach eigenen Leseinteressen - Unterscheidung zwischen literarischen und Sachtexten - gezielte Informationsentnahme aus Texten	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Klassensituation angepasste Gestaltung des Deutschunterrichtes und aktiver Einbeziehung der Schüler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstellen von Vermutungen über den Textinhalt</li> <li>- Fragen an den Text</li> <li>- Einteilung von Texten in Sinnabschnitten</li> <li>- Markieren wichtiger Textabschnitte</li> <li>- Wiedergabe des Textinhaltes mit eigenen Worten</li> <li>- Unterscheidung zwischen literarischen und Sachtexten</li> <li>- gezielte Informationsentnahme aus Texten</li> <li>- Ziehen von Schlussfolgerungen aus Texten</li> <li>- Äußern von Gedanken und Meinungen zu Texten</li> </ul>	
Ausbildung von Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der Medien</li> <li>- Einsatz von Videofilmen, die den Wissenswettbewerb unterstützen</li> <li>- Nutzung des Internets und der Lernportale des Computerkabinetts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständige Nutzung von Möglichkeiten der Informationssuche und Entnahme in verschiedenen Medien</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken im Markieren und Formulieren von Stichpunkten schulinterner Lehrpläne</li> <li>- Methodentraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Markieren wichtiger Textstellen und Fixierung in unterschiedlichen Formen</li> <li>- Wiedergabe des Textinhaltes mit eigenen Worten mit Hilfe von Markeirungen oder Stichworten</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Nachschlagewerken und Lexika</li> <li>- schulinterne Lehrpläne</li> <li>- Methodentraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständige Recherche in einer Bibliothek</li> <li>- Entnahme wesentlicher Informationen und Aussagen aus Texten, Herstellung von Verknüpfungen und Verbindung mit persönlichem Vorwissen</li> <li>- produktiver Umgang mit Texten</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der 5-Gang-Lesetechnik</li> <li>- Deutschunterricht Klassen 3-6</li> <li>- Methodentraining Klassen 4-6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstellen von Vermutungen über den Text und formulieren von Fragen an den Text</li> <li>- Klärung von Unverstandenem durch verschiedene Verfahren</li> <li>- Einteilung eines Textes in sinnvolle Abschnitte</li> <li>- Markieren und Fixieren von wesentlichen Aussagen</li> <li>- Wiedergabe der Aussage des Textes mit Hilfe von Stichworten oder Markeirungen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktiver Umgang mit Texten</li> <li>- AG „Schreibende Schüler“ Deutsch-Fachunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen aus Texten übernehmen, verknüpfen und Vorwissen verbinden</li> <li>- Schlussfolgerungen aus Texten ziehen, begründen und darüber reflektieren</li> <li>- Äußern von Gedanken und Meinungen zu Texten in mündlicher oder schriftlicher Form, darüber reflektieren und sich gegenseitig darüber austauschen</li> </ul>	

## Entwicklung der Mitverantwortung der Schüler für die Schule

Dienste und Ämter in der Klasse	Ab Klasse 1 Pläne hängen im Klassenraum
Schüleraufsichten	Ab Klasse 4 unterstützen die Schüler die Aufsichten auf dem Schulhof
Ausgestaltung der Schule	Alle Klassen beteiligen sich (lt. Plan)
Schülersprecher	Ab Klasse 4 Regelmäßige Zusammenkünfte mit der SL
Klassenrat	Ab Klasse 4 Lösung von innerschulischen Problemen
Streitschlichter	Gruppe von Schülern unter Anleitung des Schulsozialarbeiters
Fach „Verantwortung“	Ab Klasse 5 Schüler übernehmen Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule

## Würdigung von Aktivitäten der Schüler

Aktivität	Würdigung
Sportliche Erfolge	Aushang im Foyer der Schule, Urkunden, Medaillen
Erfolge bei Wettbewerben	Schülerzusammenkunft, Urkunden, Sachgeschenke
Leistungssteigerung	Eintragen in die Chronik der Schule Kleine Preise, Veröffentlichung auf der Homepage
Entwicklung von Teamgeist und Hilfsbereitschaft	Eintragen in die Chronik der Schule, Sachgeschenke, Urkunden, Teilnahme an besonderen Höhepunkten
Würdigung der Person aller Schüler	Geburtstagskalender der Schule im Foyer, Anerkennungsrunde im Klassenrat

## Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

### Festlegungen der Schulkonferenz am 11. September 2013

Maßnahmen zur Umsetzung	Schritte	Zeitplanung	Evaluation
Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	-Info und Erörterung über die Grundsätze auf Elternabenden der künftigen 1. Klasse am Ende des Schuljahres -Info der Elternsprecher auf der 1. Elternkonferenz des Schuljahres	Vor der Einschulung  1. Konferenz	Protokolle
Regelmäßige, gezielte Elterninformationen	- <u>1. Flyer zur Einschulungsfeier</u> - <u>2. Info, die das gesamte Schuljahr betreffen</u> 1. EV siehe gesonderte Hinweise/ Zusammenstellungen Flyer zum Schuljahr Elternkonferenzen Homepage der Schule - <u>3. Info auf Klassenebene</u> - EV - 2 Sprechtag - Einzelgespräche - <u>4. Elternbriefe</u> über Veränderungen, Maßnahmen, Aktivitäten ... - <u>5. mindestens 3 EV im Schuljahr</u>	1. EV  1. -4. Schulwoche ständige Aktualisierung 3 x im Schuljahr  November/ Frühjahr Nach Bedarf bzw. Kl.1 zum HJ  Nach Bedarf  Nach Bedarf	Protokolle Auswertung auf der Lehrerkonferenz Aktualisierung der Elternbriefe, Flyer... Feedback der Elternvertreter  Protokolle Elternfeedback Feedback der Lehrer und Eltern
Elternmitarbeit	- Schulische Aktivitäten der Klasse - Aktivitäten der gesamten Schule - Arbeitsgemeinschaften	Nach Bedarf Aufruf zur Mitarbeit starten	
Verbesserung der Zusammenarbeit und Ausgestaltung der Schule	- Evaluationsbögen Klasse 1 und Klasse 5	Beginn des Schuljahres	Auswertung in sämtlichen Konferenzen

## Projekte/ Traditionen

An unserer Schule gibt es vielfältige Traditionen:

- Schulhoffest
- Astrid - Lindgren - Woche
- Besuch des Weihnachtsmärchens an den UBS
- Methodentraining Kl. 4/5/6
- Känguruwettbewerb
- Mathematikolympiade
- Englischolympiade Kl. 5/6
- Vorlesewettbewerb
- Rezitatoren ausscheid
- Internationaler Zeichenwettbewerb
- Jugend trainiert für Olympia
- Miniwettkampf Prenzlau Kl. 1-3
- Wieselflink und Bärenstark Kl. 2
- Sportfest
- Big Challenges Day Kl. 5/6

## Kooperationspartner

Durch die Kooperation mit außerschulischen Institutionen unserer Region gestalten wir unsere Schule lebensnah und offen.

### Kooperationspartner

Frauzentrum

Bibliothek

Polizei

Musik- und Kunstschule

Kitas

TSV Blau- Weiß

Försterei

EJF

Fr. Beutel

UBS

Freiwilligen Agentur

Oberschule Dreiklang

Partnerschule Chojna

### Kooperationsprojekte

Family Day,

Lesewettbewerb, A. Lindgren Woche,

Vertrag Leseförderung

Partnerschaftsvertrag

Darstellendes Spiel,

Bewegung/ Tanz, Keramik

Frühförderung, Übergang Kita- Kl. 1

Badminton

Waldrallye Kl. 4/5

Prävention Gewalt, Projekt Sexualität

Antolin-Club

Weihnachtsmärchen, Blick hinter die Kulisse

HA-Betreuung, Hilfe bei Projekten

gemeinsame Veranstaltungen

vielfältige gemeinsame Aktivitäten